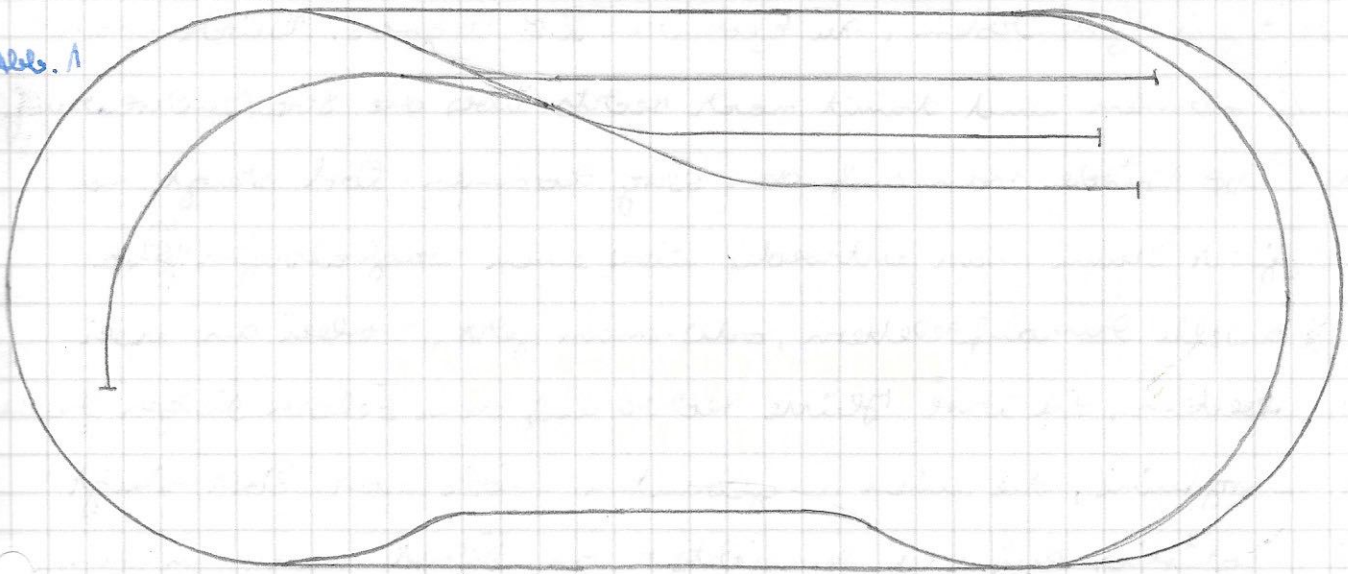


ANLAGE EINES MODELLEISENBAHNERS

Abb. 1



1977 bekam ich meine erste Eisenbahn, eine Personenzugpackung, ein paar Waggon und Schienen. Dazu gleich eine Platte mit den Maßen 185x85cm. Also eine ziemlich kleine Grundlage. Mit der Zeit sammelten sich nun auch Gleismaterial, Oberleitung, Waggon und Loks an .

Das Gleisbild sieht jetzt gemäß Abb.1 aus. Auf der rechten Seite der Anlage erhebt sich ein Berg, durch den eine doppelgleisige Strecke führt. Das Hauptgleis ist, wie man auch auf dem Gleisplan erkennen kann, sonst nur 1-gleisig, im Tunnel ist sie aber 2-gleisig. Nach dem Tunnel schließt sich die Strecke wieder zu einer Spur zusammen. Auch auf der linken Seite befindet sich ein Berg, in ihn hinein führt ein Abstellgleis (siehe Abb.1). Dieses endet aber auch gleich auf der anderen Seite. Die Hauptstrecke führt am Berg außen vorbei, nur durch den Anschluß des Berges an die Hintergrundplatte fährt der Zug hindurch. Auf dem Eck-Fels (Ecke der Platte) steht ein Wasserturm. Der ganze Gebäudesatz besteht aus Faller-Bausätzen. Hinter dem Bahnhof befindet sich eine Art Platz, auf der gegenüberliegenden Seite steht ein Gedenkstein, zu Ehren R.P.Wagners. Würde man ein Taxi nehmen, und damit nach rechts über die Kreuzung fahren, so würde man auf den Berg kommen . Dort steigt man aus. Jetzt kann man entweder über einen waghalsigen Pfad zur Kapelle hinaufklettern, oder man geht, vorbei an

zwei Holzarbeitern, die ihr Haus rechts auf dem Felsen liegen haben, zur Burgruine, die einen angebauten Kiosk hat. Dort steigt man natürlich auf den Aussichtsturm. Fährt man nun den Berg wieder hinunter und geradeaus weiter, so steigt die Straße wieder sanft an. Auf dieser geringen Höhe liegen vier Häuser. Die Straße macht dann einen Bogen nach links. Durch eine Gasse zwischen Kirche und Villa kommt man auf die Hauptstraße. Gegenüber liegt ein Parkplatz. Biegt man aber nach dem Bogen nach links ein, so kommt man durch eine Gasse zwischen Kirche, Feuerwehrhaus und Felswand zum Bahnhof. Desgleichen geschieht auch, wenn man vom Parkplatz aus nach links weiterfährt. Fährt man aber nach rechts, so kommt man auf den linken Berg, wenn man nicht über den Bahnübergang fährt. Dort oben befindet sich ein Fachwerkhaus, die Polizeiwache. Dann kann man zu Fuß einen Pfad zum Wasserturm, und von da zur Blockhütte nehmen. Geht, oder fährt man hingegen über den Bahnübergang, steht man direkt vor dem Hauptstellwerk. Noch einmal zurück zum Bahnhof: Fährt man wiederum von dort über die Kreuzung, diesmal aber am kleinen Hospital vorbei, kommt man zu einer kleinen Güterrampe, die einen Gleisanschluß hat. Über einem der Gleise des Abstellgeländes befindet sich ein Reiterstellwerk. Wie wir inzwischen wissen, befindet sich links vom Bahnhof ein kleiner Parkplatz, rechts jedoch ein Abstellplatz für Lkws. Ich hoffe, daß man diese kleine Rundfahrt auf dem "Luftbild" (Abb. ) verfolgen konnte.

Der Zugverkehr auf dieser kleinen Anlage besteht hauptsächlich aus einem Lokalizug - eine Lok, drei Personenwagen und ein Packwaggon - , da der Außenkreis mit Oberleitung ausgestattet ist, verkehrt auch ein TEE-Zug auf der Anlage. Natürlich gibt es auch Güterzüge, sie werden von einer Diesellok betreut.

Der Zugverkehr zwischen Lokalizug und TEE läuft wie folgt ab: Als erstes verläßt der TEE den Bahnhof, gleich darauf folgt der Lokalizug. Da ich den TEE schneller fahren lasse als den Lokalizug, muß er diesen ab und zu überholen. Dazu bietet sich entweder die Ausweichstelle im Tunnel, oder im Bahnhof an. Der Lokalizug paßt mit seiner Länge genau in die Überholgleise hinein.

Es muß noch erwähnt werden, daß im Ausweichgleis des Bahnhofes ein Gleis abschaltbar ist, desgleichen auch das ganze Abstellgelände. Dadurch kann auch die Diesellok auf der Anlage mitfahren. So ist ein reger Verkehr auf der Anlage gesichert. Die Arbeit an der Anlage, auch das Spielen damit, bringt mir so viel Spaß, den ich auch nicht missen möchte.

MARCUS RECKSIEK

Es kommen noch einige Fotos von der Anlage.





